

I. A) GLOBALVERSTEHEN: Wählen Sie die passende Überschrift.

- a) Für ewig bleibt die Gnade bestehen.
- b) Lesegewohnheiten ändern sich drastisch.
- c) Wer am Bildschirm liest, braucht eine Brille.

I. B) DETAILVERSTEHEN: Wählen Sie die passende Variante (nur eine ist richtig).

1. **Erklären Sie das fettgedruckte Wort „Tageszeitungen“.**

- a) Zeitung, die jeden Wochentag erscheint.
- b) Buch für tägliche Eintragungen persönlicher Erlebnisse.
- c) Zeitungen, die nicht am Morgen erscheinen, sondern im Laufe des Tages.

2. **Was passt in die Lücke im Text?**

- a) ... enthalten.
- b) ... kümmern.
- c) ... verbringen.

I. C) SELEKTIVES VERSTEHEN: Ein Journalist schreibt einen Artikel über die schwachen Leistungen der Studenten an Unis? Von welcher Passage könnte er den Nutzen ziehen?

■ E-Books spielen im deutschen Buchhandel bis heute eine Nebenrolle. Sie machen nur **sechs Prozent** des Umsatzes aus. 2001 waren es 0,5 Prozent. Die Tendenz ist also steigend, aber auf niedrigem Niveau. Gelesen werden sie nicht nur via E-Reader, sondern vor allem auch am Handy.

■ Zunehmend mehr Menschen ab 20 **brauchen eine Brille**. Derzeit sind es 32 Prozent. Zum Vergleich: 1954 lag der Anteil bei elf Prozent. Experten machen dafür vor allem die viele Zeit verantwortlich, die wir mittlerweile vor Bildschirmen

■ Digitales **Morgenritual**: Fast 40 Prozent der Deutschen schauen bereits in der ersten Viertelstunde nach dem Aufwachen auf ihr Smartphone.

■ Die Zahl der Buchkäufer ist in Deutschland 2018 erstmals seit sechs Jahren wieder gestiegen - auf **29,9 Millionen Menschen**. Die größten Zuwächse gab es überraschenderweise in der Altersgruppe der 20- bis 39-Jährigen.

■ **Sachtexte** verstehen wir auf Papier besser. So das Ergebnis einer Analyse von 54 Studien mit über 170 000 Teilnehmern. Der Effekt steigert sich unter Zeitdruck noch und hat in den vergangenen Jahren eher zugenommen - unabhängig von Alter und digitalen Kenntnissen.

■ Innerhalb von zehn Jahren sank die Zahl verkaufter **Tageszeitungen** pro Erscheinungstag um acht Millionen. Publikumszeitschriften haben 30 Millionen an Auflage eingebüßt.

■ Eine Zahl blieb seit 2014 quasi konstant: Zwischen vier und fünf Prozent der Deutschen kaufen mehr als **20 Bücher** pro Jahr.